

Geblüte, sondern auch die Puls-Adern selbst, wann jenes nicht beweglich gemacht, und diese nicht davon befreuet werden können, durch die Bewegungen, welche sich bey der Entzündung eräugnen, (34, 35, 53, 54) von denen noch lebendigen Theilen (5) abgesondert, in Enter verwandelt, aus dem Körper herausgeworffen, und dadurch das leidende Glied, oder entzündete Theil und dessen übrige Gefässe, zu einem freyen Umlauff des Geblüts, und andere Säffte, wieder geschickt gemacht, die Fäulung aber abgewendet wird.

S. 89.

Daß die Entzündung werde zu schwären kommen, kann man abnehmen, wann alle bey derselben befindliche Zufälle, Röthe, Geschwulst, Hitze, Schmerz, (52) Fieber (53, 54, 55) beständig, jedoch langsam, und nicht mit der Geschwindigkeit und Heftigkeit, als wo ein Brand (Gangraena) zu besorgen ist, zunehmen, ob schon auch die Mittel, die zu der Vertheilung helfen, (65 bis 73, 80 bis 84) gebraucht werden. Noch mehr aber, wann die Geschwulst im Anfange härter, hierauf erhaben, und endlich in der Mitte weich, wird. Man kann eine gute und unschädliche Suppuration hoffen, wann die Säffte in dem Körper gesund, und keine fressende, oder eine Fäulung erregende, Schärffe in sich haben, durch welche sonst, indem die Blut-Gefässe verderbet und angefressen worden, ebenfalls leicht ein Brand erregt wird (45, 47) *.

* Es ist nicht allemahl sicher, auch bey Anfange, diese vertheilenden Mittel zu versuchen, jedoch kann dasselbe zuweilen geschehen. Sobald aber, als der Chirurgus vermuthet, daß die Entzündung nicht vertheilet werden kann, sondern zu schwären kommen will, soll er davon absehen, und die Suppuration befördern. Weil dieses viele nicht in acht nehmen, die mit Uderlassen, Purgiren, zurücktreibenden und vertheilenden, innerlichen und äußerlichen,